

# Ballöner mit Vorsprung zum Titel

Deutscher Meister: Markus Pieper - Vizemeister wurde Michael Genz

Glanzeleistung des Teams „Bergische Ballonfahrer Wiehl“: Markus Pieper gewinnt die 14. Heißluft-Balloon-Meisterschaft in Warstein, Teamkollege Michael Genz wird Vizemeister.

VON MARIA MACHNIK

**Warstein/Wiehl** - „Ich muss erst mal zu mir kommen“. So recht fassen kann der 33-jährige Markus Pieper, Pilot im Team Bergische Ballonfahrer Wiehl, das Geschehene noch nicht. Drei Meisterschaften, mal ein fünfter Platz, mal ein zehnter. Und nun das: Ein Doppelsieg. Pieper ist Deutscher Meister im Heißluft-Balloonfahren, hat einen Sponsorenvertrag der Brauerei Warsteiner über zwei Jahre inklusive Heißluftballon (Wert 40 000 Euro) für Trainingsfahrten in der Tasche! Teamkollege Michael Genz (31) ist Vizemeister. „Seit zirka zehn Jahren gehören Vereinskollegen dem Nationalkader an. Doch das hat es bei uns noch nicht gegeben“, staunt der frisch gekürte Meister nach sechs Wettkampftagen.

Gut abschneiden, unter die ersten sieben und damit nach zwei Jahren erneut in den Nationalkader kommen - das hatten sich Pieper, Copilot Dirk Oesinghaus, und die Helfer am Boden, Antonius Richter und Olaf Strathaus vorgenommen. Das war auch für Vizemeister Genz, Copilot Matthias Orth, und das Bodenteam Hardi Dresbach und Thorsten Strathaus, Bruder von Olaf, sonnenklar.

Doch es kam ganz anders: Mit dem ersten Wettkampftag am vergangenen Samstag bahnte sich für den Ballöner im Nationalkader ein Ereignis der Extra-Klasse an. Die 16 Aufgaben, die Wettkampfleiter Mathijs de Bruijn für die 31 Teilnehmer und ihre Crews ausgeklügelt hat, waren für das Gespann Pieper/Oesinghaus genau das Richtige.

„Es waren sehr anspruchsvolle Aufgaben und die haben uns gut gelegen, so dass wir bei gutem Wetter gute Ergebnisse erreichen konnten“, lässt Pieper die Meisterschaft auf dem Weg zum Empfang im Wiehler Rathaus Revue passieren.



Siegerehrung: Meister Markus Pieper (Mitte) und Vizemeister Michael Genz (l.) aus dem Team Bergische Ballonfahrer Wiehl, Uwe Schneider, Weltranglistenester aus Gießen.

BILD: SCHULTE

## Vorsprung erarbeitet

Die Bescheidenheit ehrt Pieper. Der Wettkampf lief so gut, dass Pilot und Copilot ihren Vorsprung auf den zwei Tagesfahrten peu-à-peu ausbauen konnten. „Wir haben durch den Wettbewerb eine großes Polster aufgebaut. Das macht einen schon stolz“, sagt Pieper.

Das Punktepölsterchen war so stabil, dass Pieper/Oesinghaus drei Fahrten, die wegen Nebel und Regen gestrichen werden mussten und einen „Totalaussetzer“ (Pieper) verschmerzen konnten. Die Aufgabe, ein selbst ausgewähltes Ziel mög-

lichst genau anzufahren, setzten Pilot und Copilot schlichtweg in den Sand. „Wir haben uns verkalkuliert, sind von falschen Wetterdaten ausgegangen“, gesteht Pieper. Der Ballon setzte 300 Meter vom Ziel entfernt auf, und nicht „wie normal, in einem Zehnmeter-Radius“. Doch der Sieg war Pieper/Oesinghaus nicht mehr zu nehmen. Nicht zuletzt auch, weil der „Vereinsgedanke“ stimmte und die schlechter platzierten Wiehler Teamkollegen als „Windmessballons“ Hilfestellung gaben. „Ohne Stallorder“ starteten sie früher, gaben Windrichtung- und geschwindigkeit durch. Die Chance für die Spitzenteams Gelegenheit, den angepeilten Lösungsweg zu überdenken. „Der Glücksfaktor fiel diesmal aus“, freut sich Pieper.



*Empfang im Wiehler Rathaus: Bürgermeister Werner Becker-Blonigen und Friedhelm Julius Beucher begrüßen die Bergischen Ballonfahrer Wiehl um Markus Pieper und Michael Genz:*

BILD: NEUMANN